Gesundheits- und Erziehungskompetenz fördern

Handlungsempfehlung zur Elternarbeit in KiTas

Eltern sind die wichtigsten Vorbilder für ein gesundes Aufwachsen ihrer Kinder. An ihnen orientieren sich die Kinder und erwerben Verhaltensmuster, sowohl gesundheitsförderliche als auch gesundheitsgefährdende, die oft auch im Erwachsenenalter beibehalten werden. Doch immer weniger Eltern sind in der Lage, im Dschungel der Gesundheits- und Erziehungsratgeber den Durchblick zu behalten und ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden. Deshalb ist es sinnvoll, die Eltern für eine gemeinsame Lernerfahrung zu gewinnen.

In KiTas kann man Mütter und Väter besonders gut erreichen. Deshalb bietet es sich an, hier in Elternbildung zu investieren und das gesunde Aufwachsen der Kinder über den Betreuungsauftrag hinaus zu fördern. Angebote zu Gesundheits- und Erziehungskompetenzen bieten den Eltern Anregungen für ihren Familienalltag und schaffen Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch untereinander. Die Eltern lernen sich näher kennen und können im vertrauten Rahmen über Probleme sprechen und Lösungen diskutieren.

Diese Handlungsempfehlung ist im Rahmen des Projektes Regionale Elternwerkstatt entstanden, das zeigt wie Elternbildung gelingen kann. Sie richtet sich mit Hinweisen und Tipps an Erzieherinnen und Erzieher, gibt Anregungen zur Einbindung von Eltern und zur Gestaltung von Angeboten. Zur Nachnutzung findet sich am Ende eine Themen- bzw. Referentenliste.

Adobe Stock - Familie in der Natur mit Hund
Von Robert Kneschke / 173535237

Regionale Elternwerkstatt

Ein Projekt der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. und der IKK gesund plus

Das Projekt Regionale Elternwerkstatt bietet KiTas die Chance, für das Thema gesundheitsförderliche Erziehung Unterstützung bei der Elternarbeit zu erhalten. Bisher machte die Regionale Elternwerkstatt in drei Regionen Station: in Magdeburg, Halle (Saale) und in Dessau-Roßlau. Weitere Regionen sind in der Planung.

Ziel des Projektes ist die Förderung der Gesundheits- und Erziehungskompetenzen von Eltern. Durchschnittlich 10 beteiligte KiTas pro Region setzen dabei die Elternarbeit auf ihre Prioritätenliste und bieten den Eltern in lockerer Folge Fortbildungsmöglichkeiten an. Die KiTas entscheiden dabei selbst, welche Elternformate sich am besten für ihre Einrichtung eignen.

Für jeweils drei Jahre unterstützt die LVG, indem sie den beteiligten Einrichtungen Wissen zur Elternarbeit vermittelt, geeignete Referenten vor Ort akquiriert, die Veranstaltungen finanziert und die Werbung für die Elternangebote mit Ankündigungsplakaten, Handzetteln und Pressearbeit unterstützt.

Was ist bei der Organisation von Elternangeboten zu beachten?
Elternarbeit kostet Zeit und Kraft. Wollen Sie diese investieren, helfen Ihnen nachfolgende Hinweise bei der Organisation:

- Bei den Veranstaltungen teilen die Eltern ihre privaten Erfahrungen und berichten aus alltäglichen Situationen. Ihnen sollte dafür respektvoll, wertschätzend und auf Augenhöhe begegnet werden.

- Wünsche von Eltern und Erzieher/-innen sind unterschiedlich. Vorher Interessenslagen und Terminvorstellungen zu erkunden, erspart Enttäuschungen wegen mangelnder Resonanz.

- Bei der Planung von Terminen sollten Ferien und Brückentage berücksichtigt werden. Zu großen Events (z.B. Stadtfesten) erreicht man Eltern oft schlecht.

- Vor Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten sind Eltern im Stress und haben oft kein Ohr für Bildungsangebote.

- Die Uhrzeit für ein Elternangebot sollte ebenfalls gut überlegt sein. Angebote am frühen Nachmittag werden von berufstätigen Eltern seltener besucht, allerdings wäre während der Veranstaltung die Kinderbetreuung sichergestellt. Im Gegensatz dazu erreichen Sie mit Abendangeboten zwar die berufstätigen Eltern, doch müssen diese zunächst ermuntert werden, noch einmal in die KiTa zu kommen.

- Eine langfristige Planung oder regelmäßig stattfindende Termine (z.B. 1x monatlich immer dienstags um 16 Uhr) erleichtern den Eltern die Teilnahme.

- Ein regelmäßiges Elterncafé kann zum festen Ritual werden und so als Türöffner für Bildungsangebote, zur Information und Kommunikation dienen. Bringen Eltern einen Salat oder Plätzchen mit, erhält die Veranstaltung schnell einen weniger offiziellen Charakter. Eine aufgestellte Spendenkasse für diese Versorgung kann für künftige Angebote genutzt werden. Im Anschluss bietet sich oft noch die Möglichkeit, miteinander ungezwungen ins Gespräch zu kommen.

- Eltern bei der Organisation einzubinden, verringert den eigenen Arbeitsaufwand. Ob Elternkuratorium oder AG Elternangebote – es gibt viele Möglichkeiten, das Eltern-Know-How zu nutzen.

- Binden Sie die Eltern mit ihren beruflichen oder privaten Kompetenzen ein (Ärzte, Psychologen, Physiotherapeuten, Trainer, Orthopäden, Logopäden, …). So haben Sie vielleicht die Chance auf ein kostenfreies Angebot. Manche professionellen Anbieter werden für KiTas auch mal kostenlos oder für wenig Geld tätig – nachfragen lohnt sich.

- Nutzen Sie möglichst regionale Anbieter für Gesundheits- und Erziehungsthemen. Sie haben nicht nur kurze Anfahrtswege, sondern stehen oft auch über das Elternangebot hinaus für Rückfragen zur Verfügung.

- Nach der Veranstaltung sollte ein kurzes Feedback von den Teilnehmern/-innen eingeholt werden. So erfahren Sie, wie das Angebot angekommen ist und was die Eltern noch interessiert.

Elternarbeit kostet Zeit und Kraft und kann auf Dauer nur gelingen, wenn das ganze Team mitzieht. Deshalb ist es wichtig, das Thema vorab bei einer Dienstberatung oder einer gemeinsamen Fortbildung zur Sprache zu bringen. Diskutieren Sie Vor- und Nachteile von intensiver Elternarbeit und welchen Zeitaufwand dies bedeuten würde. Ein Jahresplan mit allen Terminen hilft, Zeiten für gezielte Elternarbeit zu finden. Manchmal neigen Leiter/-innen dazu, alles selbst in die Hand zu nehmen. Es spricht aber vieles dafür, Aufgaben zu delegieren. Nur so entdecken Sie Gestaltungsgeschick, Organisationstalente und Motivationsprofis in Ihrem Team. Probieren Sie es aus!

Kommunikation ist alles!

Die ganze Vorbereitung und Planung bringt nichts, wenn bei der Veranstaltungsankündigung gespart wird. Nur mit einem Aushang ist es nicht getan. Hier eine kleine Checkliste für die bestmögliche Information der Eltern:

Aushang
Aufmerksamkeit gewinnen, neugierig machen

- Spannenden Titel finden! Nicht „Gesunde Ernährung“ sondern vielleicht „Nein, meine Suppe ess´ ich nicht!“
- Kurze Information zum Inhalt Wann und wo groß herausstellen (auf einen Blick erkennbar)
- Mindestens 4 Wochen im Voraus aushängen
- Anmeldemöglichkeiten schaffen Planungssicherheit
- Zentral aufhängen Informationswand ggf. vorher „entmüllen“

Internet, Whats-App und Co.
Wiederholung stärkt die Aufmerksamkeit

- ergänzt einen Aushang aber ersetzt ihn nicht
- kann als Erinnerung kurz vorher dienen

Handzettel
Die „handfeste“ Information

- als Erinnerung für´s schwarze Brett oder den Kalender zu Hause
- zum in Ruhe zu Hause zur Kenntnis nehmen
- für die Absprache der Eltern untereinander auch mit Rückmeldemöglichkeit zum Abgeben machbar

Tür- und Angel-Gespräche
Direkte Ansprache

- Erinnerung an Termin und Uhrzeit
- Möglichkeit für Rückfragen Stärkung der Motivation von Eltern, zur Veranstaltung zu kommen
- Sammeln von Hinderungsgründen zum Verbessern für die nächste Veranstaltung
- Diskussion möglicher anderer Themen, die für Eltern interessant sein könnten

Mögliche Themen und bewährte Ansprechpartner für Dessau-Roßlau

Veranstaltungstitel	Schwerpunkte	Ansprechpartner	Kontakt
Nein, meine Suppe ess´ ich nicht!	- kindlicher Geschmackssinn - Obst & Gemüse vs. Süßigkeiten - Gesunde Ernährung schmackhaft machen	Genießen erlaubt – Ernährungsberatung Maria Mendel	Funkplatz 1a 06844 Dessau-Roßlau Tel. 03 40/ 8 59 13 64
Resilienz – Was Kinder stark macht	- Wie Kinder Herausforderungen meistern und wie Eltern sie dabei unterstützen können	CVJM Familienarbeit Mitteldeutschland	Geiststraße 29 06108 Halle (Saale) Tel. 03 45/ 2 02 63 84
Stress lass nach – Zeitmanagement für Eltern	- Zeitdiebe - Effiziente Tagesplanung - Freiräume schaffen	CVJM Familienarbeit Mitteldeutschland	Geiststraße 29 06108 Halle (Saale) Tel.: 03 45/ 2 02 63 84
Gesunde Kinderfüße	- Kriterien beim Kauf von Kinderschuhen - Ab wann brauchen Kinder Schuhe? - Prävention von Fehlstellungen	Schuhhaus Hädicke	Lazarettstr. 57 06385 Aken (Elbe) Tel. 03 49/ 0 98 33 23
Zappelphilipp und Träumerliese	- Wie Eltern auf die Besonderheiten ihrer Kinder eingehen können	Erziehungs- und Familienberatung	Wallstraße 21 06844 Dessau-Roßlau Tel. 03 40/ 2 20 98 55
Tagesabläufe und Rituale	- Alltagsrituale und deren Bedeutung - Tagesabläufe strukturieren	CVJM Familienarbeit Mitteldeutschland	Geiststraße 29 06108 Halle (Saale) Tel.: 03 45/ 2 02 63 84
Kinder und Medien	- Umgang mit Medien - Medieneinsatz in der kindlichen Entwicklung - (un-)geeignete Inhalte für Kinder	fjp>media e.V. Verband junger Medienmacher Sachsen-Anhalt	Gareisstraße 15 39106 Magdeburg Tel.: 03 91/ 5 61 82 36
Heftige Trotzanfälle und aggressives Verhalten	- Entstehung von kindlicher Wut & Trotz - Handlungshilfe bei eskalierenden Situationen	Lebenshilfe Dessau e.V.	Kiefernweg 18 06846 Dessau-Roßlau Tel. 03 40/ 6 17 16 1
„Wörter, Laute, Sätze – eine Sprachkiste voller Schätze	- Meilensteine in der kindlichen Sprachentwicklung - sprachförderliche Grundhaltung und sprachhemmende Verhaltensweisen - kindgerechte Sprache	Logopädische Praxis Ockert	Hauptstraße 119 06862 Dessau-Roßlau Tel. 03 49/ 0 15 49 28
Damit Kinder nicht zu Opfern werden	- Kinder erkennen gefährliche Situationen - Schutz vor Übergriffen	Steffen Claus	Coloniestraße 36 06193 Wettin-Löbejün OT Friedrichsschwerz
Weitere Ansprechpartner	Sportvereine, Kinderärzte, Zahnärzte, Orthopäden, Logopäden, Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen, freiberufliche Trainer, etc.		

Herausgeber: Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.
Schwiesaustraße 11, 39124 Magdeburg
Tel.: 03 91/ 8 36 41 11, Fax: 03 91/ 8 36 41 10
Mail: magdeburg@lvg-lsa.de / elternwerkstatt@lvg-lsa.de

Fotos: Deckblatt: Adobe Stock - Familie in der Natur mit Hund Von Robert Kneschke / 173535237,
Seite 3 mitte: Adobe Stock - Family care Von Rido/ 107163116, LVG

Erschienen: 2018